

Nur hier angezeigt!

[Z] 46917]

In wenigen Tagen erscheint:

Heitere Erinnerungen.

Von

Julius Stettenheim.

8°. 20 Bogen. Elegant ausgestattet.

Geheftet 3 *M* 50 *§* ord., 2 *M* 65 *§* netto, 2 *M* 35 *§* bar und 9/8 Exemplare;
gebunden 4 *M* 50 *§* ord., 3 *M* 20 *§* bar.

Stettenheim giebt in diesem Werke keine Selbstbiographie. Interessante und heitere Episoden aus dem Leben des bekannten Humoristen, sein Zusammentreffen mit fast allen grossen Persönlichkeiten und seine Berührung mit vielen Ereignissen der letzten 40 Jahre gestalten dieses Werk zu einem Stück Zeitgeschichte, im Lichte des Humors gesehen.

Das Werk charakterisiert sich am besten durch einen kurzen Auszug aus dem einleitenden Kapitel:

„Heitere Erinnerungen, nichts weiter. Plaudereien oder dergleichen, nicht etwa Memoiren, keine Bekenntnisse in stimmungsvoller Stunde, oder gar eine Biographie. Ich halte mein Dasein nicht für wichtig genug, um es in Kapitel zu giessen und im Feuilleton auszustellen. . . . Viele Biographien gleichen gewissen Statuen, von denen der Fremdenführer auf die Frage: „Weshalb hat denn der Mann ein Monument bekommen?“ dem Fremden mitteilt: „Nun, weil er noch keins hatte.“ Sehr viele Biographien sind Eigenstatuen oder Selbstbüsten, mit denen sich der Autor schmeichelt, die aber ganz anders aussähen und viel ähnlicher wären, wenn sie ein Unbefangener modelliert hätte.

Aus diesem Grunde sind besonders die Künstlerbiographien so sehr unterhaltend. Der dramatische Künstler ist immer durch ein höchst merkwürdiges Wunder auf die Bühne geraten. Man sieht förmlich, wie sich die Wunder vor der ungläubigen Welt in die Künstlerbiographie gerettet haben. Da passieren gewöhnlich die erstaunlichsten Zufälle, da ist noch der

einzigste Ort, an welchem wir dem Gott in dem Augenblick begegnen, wo er mittelst der Maschine erscheint, da ist jeder Tag tausend und eine Nacht, da gehört das Tischleindeckdich zu den allereinfachsten Möbeln. Die ganze Laufbahn besonders der darstellenden und singenden Künstler pflegt ein Panorama von überraschenden, wie auf ein Stichwort in einandergreifenden Ereignissen zu bilden. Fast jedes Auftreten wird durch eine Kette interessanter Un- und Zwischenfälle kunsthistorisch bezeichnet. Solche besonders sensationellen, pikanten und folgenschweren Vorgänge werden in allen Künstlerbiographien wiederholt. Nächst den Bühnenmitgliedern sind es die in Weinen und anderen nützlichen Verbrauchsartikeln reisenden Herren, denen fortwährend Abenteuer zustossen. Liebesglück und Eisenbahnmalheur wechseln mit einander ab. Wenn man diese Herren erzählen hört, so begreift man kaum, wie sie noch am Leben sein können, gar so unbeschreiblich viel Glück und Unglück passiert ihnen fast täglich.“

Mit diesem Werke bieten wir Ihnen ein **humoristisches Weihnachtsbuch** von grosser Absatzfähigkeit.

Wir bitten, zu bestellen.

Berlin W.

S. Fischer, Verlag.